

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 21 (1935)
Heft: 5

Vereinsnachrichten: Aus dem Schweiz. kath. Volksverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 28.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wie der Schweiz. Katholische Jungmannschaftsverband sind sehr gerne zu einem gemeinsamen Vorgehen bereit. Sie begrüßen die wertvolle Mitarbeit des Katholischen Lehrervereins, dessen Mitglieder naturgemäss mit der Jugend eng verbunden sind und daher auch für ihre Feriengestaltung weitgehendes Verständnis haben werden. Die wertvolle, zugesicherte Unterstützung durch die katholischen Lehrerinnen ist sehr willkommen.

Künftig werden nun die Spezialkommission des Kath. Lehrervereins und der Vertreter des Jungmannschaftsverbandes in Verbindung mit der Caritaszentrale die Ferienkolonie- und Jugendherbergfrage besprechen und die Möglichkeiten des Ausbaues und der Förderung gewissenhaft prüfen. Wir sind gerne bereit, auch mit den neutralen Organisationen auf diesem Gebiet zusammenzuarbeiten. Es wird aber dringend gewünscht, dass man diesen wichtigen Fragen auf katholischer Seite das nötige Verständnis entgegenbringt. Die Arbeit wird für die Jugend geleistet. Gesunde und kränkliche Kinder sind herzlich dankbar, wenn sie in ihren Ferien ausziehen können und in einer Kolonie oder einer Herberge wohlwollende Aufnahme finden. Es gilt in vermehrter Masse passende Unterkunftsmöglichkeiten und vor allem auch Leiter zu suchen. Um die angehenden Lehrer für die Idee der Feriengestaltung zu interessieren, wird eine entspre-

chende Aufklärung schon zur Seminarzeit gewünscht, damit der Boden geebnet ist und die Lehrer das Bestreben der Institutionen, die Kinder in den Ferien zu versorgen und ihre Gesundheit zu fördern, kennen und tatkräftig unterstützen können.

Wiederum werden mehrtägige Kurse zur Einführung in das Wesen der Kolonien durchgeführt. Auch Fortbildungskurse für bisherige Teilnehmer sind geplant. Die bisherigen, von der Caritas-Zentrale geleiteten Kurse sind alle mit vollem Erfolg verlaufen. Sie schufen eine erwünschte Fühlungnahme zwischen den einzelnen Leitern. Geistliche und Laien konnten im fröhlichen Kreise die umfassenden Probleme der Ferien- und Freizeitgestaltung besprechen. — Die Caritas-Zentrale wird als Zentralstelle bestimmt. Die kürzlich gegründete „Jungwacht“ wird die Idee der Kolonie und der Herberge bei den Buben wach halten. In der „Schweizer Schule“ kann nun von Zeit zu Zeit an Hand von kurzen Berichten die Arbeit verfolgt werden.

Wir hoffen, dass die Mitglieder des Kath. Lehrervereins ihre willkommene Mitarbeit zu sichern und dass besonders die jungen Lehrer und Lehrerinnen bereit sind, die genannten Bestrebungen opferwillig zu unterstützen. Wir danken besonders der Caritas-Zentrale für die bisher geleistete Pionierarbeit. S.

Aus dem Schweiz. kath. Volksverein

Film-Kommission.

(Vo-Co). Die Sitzung der Film-Kommission des Volksvereins, die Montag, den 21. Januar 1935, in Zürich stattfand, dürfte unserer Filmarbeit, der zwei soeben im Volksvereins-Verlag Luzern erschienene Publikationen („Wege der Kinoreform“ und „Aufgaben der katholischen Filmbewegung“, Zeitfragen Hefte 7 und 8) den Pfad gewiesen und geebnet, frischen Wind in die Segel gegeben haben. Der Direktor der Volksvereinszentrale und Verfasser dieser Broschüren, Hr. Dr. Hät t e n s c h w i l e r, führte denn auch die Kommission unter dem Tagespräsidium von Hr. Redaktor G. S c h w a r t z in ihren Aufgabenkreis ein, indem er die wesentlichen Punkte aus dieser Aufgabenfülle heraushob. Die Ausführungen wurden durch eine ausgiebige Diskussion wertvoll ergänzt. Die Kommission legte sich auch das Arbeitsprogramm in den Grundzügen zu recht und nahm es durch einige erste Massnahmen sogleich in Angriff. Ferner gab sie sich ein einfaches

Statut und wählte als Präsidenten Hr. Rechtsanwalt Dr. A. E g l i, St. Gallen, anstelle von H. H. Direktor H. Carlier, Genf, der infolge Arbeitsüberhäufung seine Demission eingereicht hatte. In den Vorstand wurden weiter gewählt die H. H. Pfr. J. Gähwiler, Henau, G. Schwartz, Redaktor der „Neuen Zürcher Nachrichten“, A. Dahli, Luzern und als Sekretär Adj. A. Bleisch, Luzern. In der weitem Kommission sind eine Reihe von schweizerischen Verbänden vertreten, die diesem Arbeitsgebiet nahestehen. Damit dürften die Voraussetzungen für eine gedeihliche positive Filmarbeit im katholischen Lager geschaffen sein.

Radio-Kommission.

(Vo-Co). Im Beisein des Zentralpräsidenten des Schweizerischen katholischen Volksvereins, Hr. Fürsprech Lic. jur. P. Conrad, Baden, sowie der Leitung der Union katholischer Radiohörer der Schweiz, tagte die Radio-Kommission des Volksvereins unter dem Vorsitz von Hr. Kantonsrat H. O d e r m a t t, Chefredaktor der „Neuen Zürcher Nachrichten“, am Sams-

tag, den 26. Januar 1935, in Zürich. In einem sehr sachlichen Einführungsvortrag zeichnete Hr. Staatsanwalt Dr. P. Halter, Luzern, ein umfassendes Bild der organisatorischen Entwicklung und des Aufbaues des schweizerischen Rundfunks, um alsdann unsere wichtigsten Aufgaben auf diesem Gebiete zu skizzieren. Sie sind zahlreich und nicht leicht. Doch bei redlicher Zusammenarbeit wird das eine und andere Postulat gewiss der Verwirklichung entgegenreifen. Im Radiopredigtendienst, in der Orientierung der katholischen Hörer durch die Presse (Radioberatungsstelle des Volksvereins), wie auch in der organisatorischen Erfassung der katholischen Hörerkreise hat die Arbeit bereits einen erfreulich guten

Boden. Die Kommission genehmigte den vorgelegten Statutenentwurf und bestellte den Vorstand, bestehend aus den Herren Chefredaktor H. Odermatt, Zürich, der auch als Präsident bestätigt wurde, Pfarrvikar G. Hess, Zürich, als Leiter des Radiopredigtendienstes, Dr. J. Leugger, St. Gallen, als Vertreter der Union katholischer Radiohörer der Schweiz, Prof. Dr. R. Gutzwiller, Zürich, als Vertreter der Arbeitsgemeinschaft für katholische Kultur, und Staatsanwalt Dr. P. Halter, Luzern. Die Sekretariatsarbeiten übernimmt die Zentralstelle des Volksvereins. Damit dürfte Gewähr geboten sein für eine planmässige, kluge und taktvolle Wahrung der katholischen Interessen am Rundfunk.

Aus dem kantonalen Schulleben

Sektion Luzern. Am 17. Januar l. J. hielten wir unsere letzte und bestens verlaufene „Freie Zusammenkunft“ im Zyklus „Rembrandt als Erzieher“ ab. Herr Dr. P. Hagmann, Professor, sprach über das höchst zeitgemässe Thema „Bildung und Halbbildung“ und bot nach Inhalt und Form eine prachtvolle Leistung. Gespannte Aufmerksamkeit, mächtiger Beifall und regste Diskussion bewiesen, dass der Vortrag die hohen Erwartungen, die man auf ihn setzte, vollauf erfüllte und die Zuhörer bis zum letzten Satze fesselte. Der Vortrag, der einen sehr wertvollen Abschluss der ganzen Jahresarbeit schuf, erscheint, wie wir hoffen, in unserm Organ, und das enthebt uns der Absicht, hier näher auf ihn einzugehen; er könnte durch auszügliche Wiedergabe nur verlieren.

Das kommende Vereinsjahr wird die beliebten Freien Zusammenkünfte weiter führen, und heute schon sind alle Lehrerinnen und Lehrer katholischer Richtung von Stadt und Land dazu freundlichst eingeladen. Das Programm — 5 Vorträge — sieht zur Behandlung das Thema „Schule und Reform“ vor und bietet damit ein Kapitel der Erziehung, das für Lehrer und Erzieher von zeitgemässester Bedeutung sein dürfte. Als Referenten konnten gewonnen werden: H. H. Seminardirektor L. Rogger, Hr. Prof. Dr. H. Dommann, Fr. P. Stampfli, Lehrerin, Hr. Ad. Gut, Lehrer, Hr. Friedr. Steger. Es darf wohl erwartet werden, dass aus den Kreisen der katholischen Lehrerschaft recht viele eine grundsätzliche Aufklärung und Belehrung begrüssen. Im übrigen wird auf das bald erscheinende Programm verwiesen. am.

Solothurn. (Korr.) Achte s M ä d c h e n s c h u l j a h r. Auf den Beginn des Schuljahres 1935/36, also auf den 20. April 1935, tritt das vom Volk in der Abstimmung vom 16. Dezember 1934 abgeänderte Gesetz über die Primarschulen (vom 27. April 1873) in Kraft. Der Primarschulbesuch für die Mädchen ist

demnach im achten Schuljahr vom 20. April 1935 obligatorisch. Die Einführung des beschlossenen hauswirtschaftlichen Unterrichts hat bis spätestens den 30. April 1938 zu erfolgen. Die nach § 43 Abs. 2 des Gesetzes nicht mehr wählbaren Lehrerinnen haben auf den 20. April 1936 zurückzutreten.

Die Frist zur Einreichung der Vorschläge betr. Reform der Lehrerbildung im Kanton Solothurn wurde von der Pädagogischen Kommission verlängert, damit die einzelnen Lehrervereine gründlicher Stellung nehmen können.

Lehrergesangvereine. Die vereinigten, unter der Leitung des Oltners Musikers Ernst Kunz stehenden Lehrergesangvereine Solothurn-Wasseramt, Olten-Gösgen, Oberaargau und Zürich haben von der ungarischen Regierung einen ehrenvollen Ruf zu einem in Budapest im kommenden April stattfindenden Konzert erhalten. Aufgeführt wird Verdis Requiem. Die Kosten übernimmt der ungarische Staat. Diese besondere Ehrung sei mit Anerkennung für die hervorragenden Leistungen dieser Lehrergesangvereine hier hervorgehoben. — Der bekannte Komponist und Dirigent Ernst Kunz hat letzten Dezember in Olten und Solothurn mit den drei erstgenannten Vereinen mit uneingeschränktem Erfolg sein tiefestes Werk „Weihnachtsoratorium“ mit grösstem Erfolg aufgeführt.

Baselland. (Korr.) Dienstag, den 5. Februar, versammelte sich die Mittellehrerschaft von Baselland in der Metropole zur ordentlichen Fachkonferenz. Im Rotackerschulhaus referierte der Präsident des schweizerischen Schulfunks, Dr. Gilomen, über „Schulfunk“, der auch in unsern Schulen in Bälde eingeführt werden dürfte. Wegen einer technischen Störung im Radio konnte die geplante Schulfunksendung über „Schlaginstrumente“ nicht gehört werden. — Die